

Der Markt und seine Kennziffern: Hochrechnung nach GfK-Haushaltspanel

Berlin. (23.09. / zv) Der Zentralverband arbeitet seit mehreren Jahren mit der Gesellschaft für Konsumforschung AG (GfK) zusammen. Diese ermittelte für das Jahr 2004 eine von den privaten Haushalten eingekaufte Brotmenge in Höhe von 1.701 tausend Tonnen Brot, was einem Mengenrückgang von 4,1 Prozent oder 71 tausend Tonnen Brot entspricht. Der Wert dieser Einkäufe ging noch stärker zurück mit minus 5,0 Prozent oder 163 Millionen Euro auf 3,072 Milliarden Euro.

Daraus folgt ein leicht gesunkener Durchschnittspreis, der im Jahr 2003 von 1,99 Euro je Kilogramm Brot auf aktuell 1,82 (2002: 1,83) je Kilo Brot abnahm. Die Käuferreichweite für 2004 gibt die GfK mit 99,3 an; das heißt, dass von 1.000 Haushalten in Deutschland 993 Haushalte im Jahr 2004 mindestens einmal Brot gekauft haben.

Die GfK geht in ihrer Haushaltspanel-Hochrechnung von 36,3 Millionen Haushalten in Deutschland aus. Die durchschnittliche Einkaufsmenge von Brot je Käuferhaushalt im Jahr 2004 lag demnach bei 48,2 Kilo (2003: 52,1 Kilo). Bei durchschnittlich 43,3 Einkaufsaktiven im Jahr je Haushalt werden je Einkauf 1,2 Kilo Brot gekauft.

Vom anhaltenden Produktionsrückgang der handwerklichen Bäckereien bleiben die Hersteller von Tiefkühlbackwaren hingegen unbeeindruckt. Da das Deutsche Tiefkühlinstitut seine Statistik komplett umgestellt hat, sind die Zahlen nur für die Jahre 2003 und 2004 vorhanden. Die neue Statistik zeigt ganz deutlich eine um 3,7 Prozent auf 515.506 Tonnen gestiegene Gesamtproduktionsmenge. Das starke Wachstum ist auf die weitere Markterschließung bei privaten Haushalten zurückzuführen. Bei den

Absatz von Tiefkühlbackwaren

Produktgruppe	TK-Backwaren insgesamt (in t)						Veränderung 2004/2003 in %
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Teige, Teiglinge, Brötchen	284.685	308.003	329.317	342.366	356.381		4,1
Torten, Rollen, Tortenstücke	61.077	62.177	61.769	56.971	55.287		-3,0
Kuchen, Strudel, Kleingebäck	80.230	87.160	88.995	100.833	101.395		0,6
Backwaren insgesamt	425.992	457.340	480.081	500.170	513.063		2,6

Quelle: Deutsches Tiefkühlinstitut, Köln.

Privatverbrauchern konnte die Tiefkühlwirtschaft um sehr gute 7,0 Prozent zulegen. Das Mengenwachstum bei den Großverbrauchern ist hingegen mit 2,1 Prozent unterdurchschnittlich. Jedoch muss berücksichtigt werden, dass die Großverbraucher schon länger auf Tiefkühlprodukte zurückgreifen und somit kein Nachholbedarf vorhanden ist. Insgesamt ist festzuhalten, dass sich der Wettbewerb zwischen den Bäckereien und den Tiefkühlherstellern weiter verschärft hat, da sich nur noch bei den Privathaushalten große Mengen- und Umsatzsteigerungen realisieren lassen.

Die Entwicklung der Tiefkühlprodukte verlief nicht einheitlich. Während im Segment Kuchen und Torten die Produktion um 3,7 Prozent auf 165.539 Tonnen gesteigert werden konnte, brach der Absatz von Teigen um 5,8 Prozent ein, da die Großverbraucher zunehmend Fertigprodukte orderten. Im Segment Brot und Brötchen konnte die Tiefkühlwirtschaft um insgesamt 6,5 Prozent auf 278.400 Tonnen zulegen und die Verluste aus dem Teigsegment wieder kompensieren.

Info: <http://www.baeckerhandwerk.de>

ZV: Kennzahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Berlin. (23.09. / zv) Peter Becker, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks (ZV), und ZV-Hauptgeschäftsführer Dr. Eberhard Groebel laden heute zur ZV-Jahrespressekonferenz nach Berlin. Neben aktuellen Umsatz- und Beschäftigtenzahlen im Deutschen Bäckerhandwerk wird die Veranstaltung im Wesentlichen aktuelle Strukturdaten des Bäckerhandwerks zum Thema haben. Gelegenheit, fremde und auch eigene Einschätzungen zurechtzurücken und noch einmal darauf hinzuweisen, dass der Verband seinen Sitz von Bad Honnef nach Berlin verlegt hat. Orientierung über die neuen Kommunikationsdaten verschafft die Website des Zentralverbands. Orientierungshilfe über die Inhalte, die ZV-Präsident Becker und Hauptgeschäftsführer Dr. Groebel während ihrer Pressekonferenz thematisieren werden, bietet der aktuelle Geschäftsbericht 2004/2005. Natürlich kann der WebBäcker nicht hellsehen. Doch bevor wir Sie lange warten lassen (weil sich das Erscheinen dieser Ausgabe und die Veranstaltung quasi überschneiden), üben wir uns besser in einer Art «Wahrscheinlichkeitsrechnung». Unsere Wahl fiel auf Inhalte des Kapitels «Wirtschaftliche Entwicklung», das wichtige Strukturdaten und Kennziffern vorstellt.

- **Umsatz und Beschäftigung: Strukturwandel durch harten Wettbewerb setzt sich fort**

http://www.webbaecker.de/r_branche/2005/0905ZVJPK01.PDF

- **Der Markt und seine Kennziffern: Hochrechnung nach GfK-Haushaltspanel (diese Datei)**

http://www.webbaecker.de/r_branche/2005/0905ZVJPK02.PDF

Ende des Artikels